

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-06-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

3. Juni 1958

Lieber Herr Fernau,-

seien Sie bestens bedankt für Ihre Zeilen vom 5. Juni. Leider, aber, sind Sie nicht ganz richtig informiert. Will sagen: der "Buddenbrooks"-Film ist noch immer nicht "ins Stadium der Realisierung getreten". Es liegt dies an den verschiedensten Schwierigkeiten, die Sie sich vorstellen können, ohne dass ich sie Ihnen weiter auszumalen brauchte. Und zwar geht es nach wie vor besonders um das Problem der "C65-Produktion", darum, dass man diese im Westen nicht will, während doch der Osten nicht gesinnt scheint, seine Rechte aufzugeben.

von jetzt auf nachher
Doch kann die Lage sich ~~jeden Augenblick~~ zum Besseren wenden, und jedenfalls dürfen Sie versichert sein, dass ich meinerseits nichts unversucht lassen werde, um, gegebenenfalles, eine dankbare und würdige Aufgabe für Sie zu reservieren. Natürlich bin ich keineswegs mächtig; da ja aber Harald Braun Sie gleichfalls ausserordentlich schätzt, dürfte er meinen Wünschen in diesem Punkte keinen Widerstand leisten.

Nein, bei so besonders guter Gesundheit bin ich nicht, sondern liege, sehr im Gegenteil, seit vier Monaten schon mit einem ungewöhnlich idiotisch gebrochenen Fusse darnieder. Aber selbst derlei gibt sich ja am Ende, und ich erhoffe mir Einiges von der heilenden Kraft des Sommers.

Wie hübsch, dass Sie am Steinrückweg wohnen. Kannten Sie den Albert? Ich liebte ihn sehr.

Alles Freundliche für Sie

von immer Ihrer:

